Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 4 (1864)

**Heft:** 14

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Direktion der Erziehung pro 1862 [Fortsetzung

folgt]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-675729

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Verwaltungsbericht der Direktion der Erziehung pro 1862.

(Fortsetzung von Nr. 10).

5. Schulhauser und Schulgüter.

Der Stand der Schulhausbauten ist auch in diesem Jahr ein erfreulicher; im Ganzen sind neuerdings 20 Schulhäuser neu ersbaut, d. h. vollendet worden, nämlich im Oberland 3, im Mittelz land 6, im Emmenthal 3, im Oberaargau 2 und im Jura 6. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß die in den vorshergehenden Berichten gerügten Mängel und Uebelstände bei den neuen Schulhäusern und den reparirten oder umgebauten nicht oder selten vorsommen.

Bielen Gemeinden gebührt das Lob und die Anerkennung, daß sie für Erstellung von guten Schullokalen eifrig und opferwillig sind. In jedem Inspektoratskreise wurden bedeutende, in zweien sogar stattliche Neubauten ausgeführt und viele und namhafte Reparationen und Erweiterungen vorgenommen; erwähnenswerth ist z. B., daß in Biel und in Erlach der Bau von wirklich zwei großartigen Schulzhäusern in Angriff genommen worden ist. Dagegen wird über den Mangel an guten Lehrerwohnungen immer noch und mit Recht gestlagt, wenn auch jetzt weniger als früher.

In Betreff der Schulgüter fehlt den sämmtlichen Schulinspekstoren das Material zur Berichterstattung; sie bedauern, daß ihnen von Seite der betreffenden Behörden teine Berichte über den Stand der Schulgüter zugehen. Einzig die Thatsache wird konstatirt, daß hie und da die SS. 26 und 29. des Gesetzes vom 7. Juni nicht vollszogen werden.

Die Direktion wird, s weit es ihr zukommt, ihre Aufmerksamskeit auch dieser Angelegenheit zuwenden und dießfalls die wünschbare Regelmäßigkeit zu erzielen suchen.

### 6. Behörben.

In Betreff der Thätigkeit der Schulbehörden, ihrer Beziehungen zu den Oberbehörden 2c. haben die bestehenden Verhältnisse sich im Allgemeinen gegen früher nicht verändert, wenigstens nicht zum Schlimmen. Daß Stoff und Ursachen zu Klagen immer vorhanden sind, ist eine Thatsache der Erfahrung. So gibt es z. B. im ganzen Lande und namentlich im Oberlande, im Jura und im Emmenthal eine ziemlich große Zahl von Schulkommissionen, welche wegen

Schlafsheit und Fahrlässigkeit stets an ihre Pflichten erinnert und sogar der zuständigen Behörde angezeigt werden müssen; so giebt es auch einige Bezirksbeamte, welche selbst auf Ersuchen der Inspektoren hin nicht immer die wünschbare Unterstüßung und Mitwirkung geswähren. Indessen muß auch die Erfahrung als eine erfreuliche Thatstacke hervorgehoben werden, daß es im Großen und Ganzen allmälig und stetig besser geht, daß Einsicht, guter Wille und Geschick mehr und mehr in den Vordergrund treten und zur Geltung kommen, und daß in Folge dessen ein harmonisches Zusammenwirken nach den versschiedenen Richtungen hin in's Leben getreten ist, zum Sezen und Gedeihen ter Bolksschule.

# Sülferuf.

Werthe Umtsbrüder!

Unsere Rollegen Sam. Oswald, Chr. Ringgenberg, Abraham Stähli, Gotllieb Stähli und Frau Stähli, Lehrerin, alle in Ober=

hofen, sind schwer heimgesucht worden.

In der Nacht vom 26. auf den 27. Juni letthin brach nämlich in dem lieblichen, am Thunersee gelegenen Dorfe Oberhofen Feuer ans. Bei der fast städtischen Bauart dieser Ortschaft griff dasselbe mit so rasender Schnelligkeit um sich, daß trot der außerordentlichen Austrengungen, welche gemacht wurden, um demselben Einhalt zu thun, in wenigen Stunden 70 Firsten ein Raub der Flammen geworden waren und an Habseligkeiten nur sehr wenig gerettet werden konnte. Nun zählt leider auch daß große und geräumige Schulhauß zu den niedergebrannten Gebäuden, und das genannte Lehrerpersonal gehört mit zu den 414 Personen, welche der Brand obdachloß gemacht hat. Abr. Stähli besaß ein eigenes Haus, und auch dieses ist in Asche gesunken.

So hat das wüthende Element diesen vier Lebrerfamilien in jener Schreckensnacht nicht viel mehr übrig gelassen als ihr nacktes Leben und sie von Allem entblößt, was zur Fristung desselben nothswendig ist. Lebensmittel, Rleider, Hausgeräthe und Bücher, von welch' allem nichts versichert war, das ist zu Grunde gegangen. — Neben diesen schwer Heimgesuchten haben wir leider noch eines von einem ähnlichen Unglücke betroffenen Koslegen, des Ulr. Willener in Meyersmaad, Kirchgemeinde Sigriswyl, zu erwähnen, dessen Heimswesen durch die vor kurzer Zeit stattgefundenen heftigen und anhalstenden Regengüsse so arg gelitten hat, daß derselbe mit Kummer der

Bufunft entgegensieht.

Um nun die Noth dieser Hartgeprüften einigermaßen zu lindern, wagt es der unterzeichnete Vorstand der Kreisjynode Thun, vor die